
Modulhandbuch

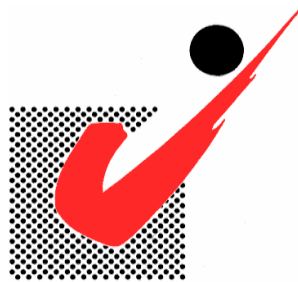
**Sport Lehramt Grundschule
Erweiterungsfach (PO 2015)**

_Institut für Sportwissenschaft / Sportzentrum

Wintersemester 2016/2017



Universität Augsburg
Sportzentrum



Institut für Sportwissenschaft
Sportzentrum Universität Augsburg

Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt

an

Grund- und Mittelschulen

LPO I (neu) § 57 Gültig ab SoSe 2016

Redaktion:
Fassung vom:

Dr. Jürgen Hofmann, Tina Hutfless
01. Februar 2016

Vorwort

Dieses Modulhandbuch dient als Studienordnung für das Studium Sport; nicht vertieftes Studium der Fächer (Fächerverbindung des Lehramts an Grund- und Mittelschulen) an der Universität Augsburg und basiert auf der Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. März 2008 (GVBl 2008, S. 180, BayRS 2038-3-4-1-1-UK). Es orientiert sich dabei an den Forderungen des § 57 und gilt in dieser Fassung für Studienanfänger ab dem Wintersemester 2015/2016.

Zunächst werden einige Grundsätze der Entstehung des Modulhandbuchs ausgeführt. Danach finden sich einige ergänzende Gesetzesgrundlagen in Form von Übergangsregelungen und Zulassungsvoraussetzungen, die in dem Modulhandbuch selbst keine weitere Berücksichtigung finden. Anschließend wird in einer Kurzübersicht der Aufbau des Studiums mit den jeweiligen Modulen und ihren Inhalten spezifiziert. Auf den dann folgenden Seiten finden sich detaillierte Informationen über die jeweiligen Module mit den Inhalten, den Zugangsvoraussetzungen, den Hinweisen zu den Lehrveranstaltungen sowie weiteren Informationen.

Das Lehramtsstudium

Zentraler Aspekt des Lehramtsstudiums an der Universität ist die Schaffung fachwissenschaftlicher Grundlagen für das spätere Berufsfeld. Über das Studium des Faches hinaus bezieht in unserem Verständnis die Fachwissenschaft im Lehramtsstudium die jeweilige Fachdidaktik ausdrücklich mit ein.

Lehren im Lehramtsstudiengang Sport

Im Lehramtsstudiengang Sport werden alle Bereiche der Sportwissenschaft in grundlegenden Veranstaltungen gelehrt um dann in Seminaren intensiviert zu werden. Parallel dazu findet in den als „praktisch-didaktische Übung“ bezeichneten Fächern in Theorie-Praxis-Verzahnung eine berufsfeldrelevante Umsetzung sportwissenschaftlicher Inhalte statt. Hierbei liegt der Schwerpunkt neben den sportwissenschaftlichen auch auf sportdidaktischen Inhalten. Anders als in anderen Fächern, in denen fachdidaktische Inhalte an konstruierten Beispielen aus dem Schulfach aufgezeigt werden, geschieht deren Vermittlung im Sportstudium an Hand der konkret auftretenden Problemstellungen in den durch die Prüfungsordnung vorgegebenen, an Sportarten orientierten Fächern sowohl hochschuldidaktisch als auch exemplarisch schuldidaktisch.

Lernen im Lehramtsstudiengang Sport

Der Studiengang Sport verwirklicht damit seit Jahren einen von Pädagogen und Didaktikern geforderten Lernansatz, Lerninhalte an real auftretenden Problemstellungen – und die treten im Sport in erster Linie an den in der Prüfungsordnung und in den schulischen Lehrplänen festgeschriebenen Sportarten auf – zu verankern, anstatt im Sinne einer Pädagogik, die „so-tut-als-ob“. Dabei geschieht natürlich insbesondere Eigenrealisation, indem die Studierenden ihre eigenen Lernprozesse reflektieren und mit dem Anforderungsniveau und dem Vermittlungsprozess in der Lehre vergleichen. In diesem Lernprozess treten neben den rein fachsportlichen (wie der Beherrschung des Kippaufschwungs) insbesondere Phänomene emotionaler Art (wie die Angst beim Klettern, der Flow beim Skifahren) aber auch organisatorischer (wie die Durchführung eines Stationenbetriebs), didaktischer (wie die Umsetzung didaktischer Konzepte, methodischer Herangehensweisen) und fachwissenschaftlicher Art (wie die Verwirklichung eines Intervalltrainings) auf, deren nachhaltige Verinnerlichung aus der eigenen Betroffenheit heraus möglich wird. Damit wird eine für den späteren Lehrprozess distanzierte Betrachtung realisierbar.

Anspruch und Zielsetzung des Unterrichts ist also nicht die Verbesserung individuellen Könnens – obwohl dieses in den Staatsexamina abgeprüft wird – sondern die berufsfeldrelevante Implementierung sportwissenschaftlicher Inhalte, sowohl aus der Sportdidaktik sowie Methodik als auch aus anderen Bereichen der Sportwissenschaft. Training und Übung sportpraktischen Könnens ist nicht Inhalt und Ziel der praktisch-didaktischen Übungen. Es muss aber grundsätzlich von den Studierenden zu anderer Zeit verwirklicht werden, sollte das in der Eignungsprüfung bereits abgeprüfte Niveau in dem ein oder anderen Fall noch nicht dem Niveau der Kursabschlussprüfung, der motorischen Kontrolle oder des Staatsexamens genügen.

Lehramtsstudiengang Sport als Vorbild

Mit dem wissenschaftlichen Anspruch und dem hochschuldidaktischen Grundverständnis, die in Augsburg seit vielen Jahren verwirklicht werden, sehen wir den gesamten Lehramtsstudiengang Sport in Struktur, Inhalt und Zielsetzung in einer Vorbildfunktion für andere Lehramtsstudiengänge, insbesondere im Zuge der modularen Umstrukturierung dieser Studiengänge.



Prof. Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck
Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg

Rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

Übergangsregelungen zur alten LPO I:

Mit Ablauf des 30. September 2008 tritt an der Universität Augsburg die Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I - LPO I) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. November 2002 (GVBl S. 657, BayRS 2038-3-4-1-1-UK) außer Kraft. Sie gilt noch für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die ihr Studium nach den bisherigen Bestimmungen bis Sommersemester 2008 aufgenommen haben und die Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen spätestens zum Prüfungstermin Herbst 2016 ablegen. Sie gilt außerdem für Prüfungsteilnehmer und Prüfungsteilnehmerinnen, die eine die Erweiterung der Lehramtsbefähigung begründende Erste Staatsprüfung bis zum Prüfungstermin Frühjahr 2009 ablegen; auf Antrag kann diese Prüfung noch bis zum Prüfungstermin Herbst 2016 nach der in Satz 1 genannten Prüfungsordnung abgelegt werden. Die Wiederholung von Prüfungen richtet sich nach dem Recht, das für die Erstablegung gegolten hat.

Übergangsregelungen zur neuen LPO I (modularisiert) in der Fassung vom 18.11.2008:

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 ist die Grundlage des Studiums dieses Modulhandbuchs. Es ist ab sofort gültig, alle Regelungen sind entsprechend dieses Modulhandbuchs zu beachten. Das bedeutet vor allem, dass alle Studierende im 1. Semester entsprechend dieses Handbuchs beginnen, die Studierenden der älteren Semester studieren die in diesem Semester für sie neu beginnenden Module nach diesem Handbuch, Teile von schon begonnenen Modulen sind in Anlehnung an dieses Modulhandbuch mit entsprechenden Übergangsregelungen zu studieren.

Bei dem Wechsel des Studienfachs sieht die LPO UA vor, dass die Studierenden nach dem neuen Modulkonzept studieren. Die vorher im Rahmen der anderen Schulart erbrachten Studien-/Prüfungsleistungen können über eine Anrechnung in den neuen Studiengang eingebracht werden.

Folgende Rechtsgrundlagen liegen diesem Modulhandbuch zu Grunde:

LPO I in der Fassung vom 01.06.2008 mit dem § 57 Sport

(1) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zur schriftlichen Prüfung gemäß Abs. 3 Nr. 1

In der LPO I (neu) werden folgende zusätzlichen Zulassungsvoraussetzungen für die 1. Staatsprüfung im nicht vertieften Fach Sport genannt, die nicht explizit im Modulhandbuch erwähnt werden:

- a) Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung.
- b) Nachweis des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft oder der Wasserwacht (nicht älter als drei Jahre).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur Teilexamensprüfung Schwimmen – in der Regel im 3. Semester – vorgelegt werden.
- c) Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausbildung in Erster Hilfe (nicht älter als drei Jahre, mind. 16 Ausbildungsstunden).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Teilexamensprüfung in der Fachpraxis – in der Regel im 2. Semester – vorgelegt werden.
- d) Nachweis eines Praktikums von 50 Übungsstunden in einem Sportverein; der Nachweis kann durch eine Übungsleiterlizenz ersetzt werden. Das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Staatsexamensprüfung – in der Regel im 8. Semester – dem Studiengangsleiter vorgelegt werden.
- e) Nachweis von
 - mindestens 2 Leistungspunkten in Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportpädagogik (einschließlich historischer Aspekte der Bewegungs- und Sporterziehung)/Sportpsychologie,
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportbiologie/Sportmedizin,
 - mindestens 4 Leistungspunkten in Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft,

- mindestens 33 Leistungspunkten in Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon
 - mindestens 10 Leistungspunkte im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Leichtathletik,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Schwimmen,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gesundheitsorientierte Fitness,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gymnastik und Tanz,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Schneesport/Eislauf,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Trend- und Freizeitsportarten,
- mindestens 10 Leistungspunkten aus der Fachdidaktik gemäß § 33, davon 2 Leistungspunkte aus praktischen Lehrübungen in einer Individual- und in einer Mannschaftssportart; im Rahmen der Fachdidaktik sind differenziert nach Studiengängen folgende Gebiete nachzuweisen:
 - Lehramt an Grundschulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Elementare Bewegungs- und Spielerziehung sowie musisch-ästhetische Bewegungserziehung,
 - Lehrämter an Mittelschulen, Realschulen und beruflichen Schulen:
mindestens 2 Leistungspunkte im Bereich Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen.

Prüfungsleistungen der sportlichen Handlungsfelder (LPO I, § 57, Abs. 3 Nr. 2)

Je eine praktische und mündlich-theoretische Prüfung aus den Prüfungsgebieten

- a) Sportspiel I (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball),
- b) Sportspiel II (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball, ausgenommen das unter Buchst. a gewählte Sportspiel),
- c) Leichtathletik,
- d) Schwimmen,
- e) Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
- f) Gymnastik und Tanz,
- g) Schneesport (Ski alpin oder Snowboard oder Skilanglauf);

das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Als rechtliche Basis gilt zudem die LPO I der Universität Augsburg (kurz: LPO UA). Diese sieht wie folgt für das Fach Sport (RS) aus:

1. Basismodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
A- Basismodule	(01) Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz	SPO-0201	5	5	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit	1
	(02) Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz	SPO-0202	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	5
	(03) Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz	SPO-0203	7	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Protokoll oder Teilnahme	3
	(04) Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0204	4	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			22				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Fachdidaktik Sport mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportwissenschaft und sportwissenschaftliche Forschungsmethoden sowie im Teilgebiet Fachdidaktik zur Präsentationskompetenz und Sprecherziehung.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik Sport mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportdidaktik, zum Basketball und zum Eislauf und Schneesport.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von fünf Leistungspunkten sowie im Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt und im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sportspielen, Kleine Spiele, der Wassergewöhnung und Spiel-Leichtathletik.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Trainingswissenschaft und zum Volleyball.</p>							

Vorwort und rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

2. Aufbaumodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

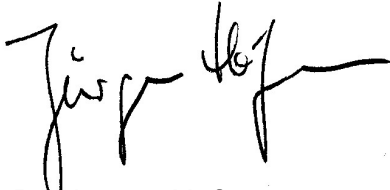
Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
B - Aufbaumodule	(11) Pflichtaufbaumodul Sportmedizinische Kompetenz	SPO-0211	5	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit	1
	(12) Pflichtaufbaumodul Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit	SPO-0212	7	7	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	2
	(13) Pflichtaufbaumodul Sportpädagogische Kompetenz	SPO-0213	5	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
	(14) Pflichtaufbaumodul Bewegungswissenschaftliche Kompetenz	SPO-0214	6	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			23				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Sportmedizinische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportbiologie/Sportmedizin mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportphysiologie und Sportanatomie sowie zur Körperbildung.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gesundheitsorientierte Fitness mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten sowie der Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sport und Gesundheit, Gesundheitsorientierte Fitness und Sport und Gesundheit –gesunde Schule sowie zum Schwimmen.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Sportpädagogische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportpädagogik (einschließlich historischer Aspekte der Bewegungs- und Sporterziehung)/Sportpsychologie mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportpädagogik und zum Fußball.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufbaumodul Bewegungswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Bewegungswissenschaft, zur Leichtathletik und zum Schneesport.</p>							

3. Vertiefungsmodule Sport (nicht vertieft studiert, Grund- und Mittelschule)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
C - Vertiefungsmodule	(21) Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz	SPO-0221	6	8	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	4
	(22) Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten	SPO-0222	4	5	Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	3
	(23) Pflichtvertiefungsmodul Führung- und Organisationskompetenz	SPO-0223	9	9	Vorlesung, Übung, Seminar	mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	2
	Wahlpflichtvertiefungsmodule (24) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Trendsport/Innovationen <i>oder</i> (25) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Erlebnispädagogik	SPO-0224 SPO-0225	5	8	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			24				
<p>1. Gegenstand des Modul „Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten und der Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Diagnostik, zum Handball und zum Geräteturnen.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik mit dem Modulgewicht von drei Leistungspunkten, darunter im Studiengang für das Lehramt an Grundschulen das Teilgebiet Fachdidaktik in dem Bereich Elementare Bewegungs- und Spielerziehung sowie musisch-ästhetische Bewegungserziehung und im Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen das Teilgebiet Fachdidaktik in dem Bereich Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, auch beruflicher Belastungen jeweils mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung in dem Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit dem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Elementaren Bewegungs- und Spielerziehung (GS) bzw. Kompensatorischen Bewegungsformen (HS), zu Bewegungskünsten und ein sportpädagogisches Projekt.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Führungs- und Organisationskompetenz“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik mit einem Modulgewicht von sechs Leistungspunkten, von diesem Modulgewicht umfasst ein Modulgewicht von zwei Leistungspunkten praktische Lehrübungen in einer Individual- und einer Mannschaftssportart, sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Führungs- und Organisationskompetenz sowie eine Lehrübung und Gymnastik mit Handgeräten/Tanz.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovationen“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten sowie aus dem Profil und dem Bereich „Professionelles Lehrerhandeln“ mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Trendsportarten. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Trendsportarten auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.</p>							

Vorwort und rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

5. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten sowie aus dem Profil und dem Bereich „Professionelles Lehrerhandeln“ mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Erlebnispädagogik, insbesondere zum Erlebnisturnen. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Bereichen der Erlebnispädagogik auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.



Dr. Jürgen Hofmann
Studiengangsleiter Hauptfach

Modulübersicht

Modulkonzept Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg § 83 und § 57 LPO I - 2015

(zeitlicher Ablauf)

1. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M01	M01-1	M02	M02-1	M03	M03-1	M04	M04-1	M11	M11-1	M12	M12-1
	SoSe		M01-2		M02-2		M03-2		M04-2		M11-2		M12-2
2. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M13	M13-1	M14	M14-1	M15 (nur §83)	M15-1	M21	M21-1	M22	M22-1		
	SoSe		M13-2		M14-2		M15-2		M21-2		M22-2		
3. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M23	M23-1	WP- M24	M24-1	WP- M25	M25-1	M26 (nur §83)	M26-1	M27 (nur §83)	M27-1		
	SoSe		M23-2	M24-2	M25-2		M26-2		M27-2				
4. Studienjahr (§83)	WiSe	M26 (nur §83)	M26-1	M27 (nur §83)	M27-1								
	SoSe		M26-2		M27-2								

Modulübersicht

Detaillierter Modulaufbau mit allen Lehrveranstaltungen und den Prüfungsleistungen im Überblick

WiSe	(01) Sportwiss. Basisk.	5	(02) Sportdid.	6	(03) Sportprakt. Basisk.	7	(04) Trainingswiss.	4		13		
	Einf. Sportwiss S	2	Sportdid. 1 V	1	Sportsp. 1 U	1	Trainingswiss. 1 V	1				
	Präsentat./Sprech Ü	1	BB 1 U*	1	Sportspiele 1 V	1	VB 1 U*	1				
			Eislauf U*	1	Kleine Spiele U	1						
SoSe	Sportwiss. Forschm. V+Ü	2	BB 2 U**	1	Sportsp. 2 U	1	VB 2 U**	1	(11) Sportmed	5	(12) SuG	7
			Sportdid. 2 V	1	Sportspiele 2 V	1	Trainingswiss. 2 V	1	Sportphysiologie V	2	SuG V****	1
					Spiel- & Schüler-LA U**	1					GefÜ	1
											Schwimmen 1 Ü*	1
WiSe	(13) Sportpäd.	5	(14) Bewegungswiss.	6					Körperbildung Ü	1	Schwimmen 2 Ü	2
	Sportpäd. V	1	Bewegungswiss. 1 V	1					Sportanatomie V	2	SuG-Gesunde Schule S	2
	FB 1 U*	1	LA 1 U*	1								
			Schneesport 2 Ü**	1								
SoSe	FB 2 U**	1	LA 2 U	2					(21) Diagnostik	6	(22) Fördern und Gestalten	4
	Sportpäd. S	2	Bewegungswiss. 2 V	1					Diagnostik V****	1	El. BSPE bzw. Komp. BWF V+Ü	2
									Turnen 1 U*	1	Bekü 1 U*	1
									HB 1 U*	1		
WiSe	(23) Führung/Orga	9	Wahlmodul (24) TS	5	Wahlmodul (25) EP	5			Turnen 2 Ü	2	Sportpäd. Projekt P**	1
	Führung/Orga V	1	Trendsport V	1	Erlebnispädagogik V	1			HB 2 Ü**	1		
	GyT 1 U*	1	TS AB U	1	Erlebnisturnen U	1						
			WF Ü*	1	WF Ü*	1						
SoSe	Gy T 2 U	2	WF U***	1	WF U***	1						
	Lehrüb. Ü	2	Modulprüfung TS	1	Modulprüfung EP	1						
	Führung/Orga S	2										
	Modulprüfung FÜO	1										

69

- Anm.:
 • Rot hinterlegte Veranstaltungen sind benotete Modulprüfungen und werden in STUDIS geführt
 • Grün hinterlegte Veranstaltungen sind unbenotete Prüfungen (fachpraktische Prüfung, Anwesenheit, mündl.-fachprakt. Prüfung)
 • Weiß hinterlegte Veranstaltungen sind Veranstaltungen, die im Testat für Studienleistungen (Leistungskarte) von den Dozent/innen gezeichnet werden
 * = Fachpraktische Prüfung ** = Anwesenheit *** = Mündl.-fachprakt. Prüfung **** = Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben!

Modulverantwortlichkeiten					
Grundlagenmodule		Aufbaumodule		Vertiefungsmodule	
(01)	Dr. Sabine Maier	(11)	Dr. Sabine Maier	(21)	Sandra Korban
(02)	Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	(12)	Dr. Sabine Maier	(22)	Dr. Martin Scholz
(03)	Dr. Peter Fischer	(13)	Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	(23)	Dr. Jürgen Hofmann
(04)	PD Dr. Claudia Augste	(14)	Prof. Dr. Stefan Künzell	(24)	Dr. Sandra Senner
				(25)	Dr. Martin Scholz

Berechnung der Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung Sport (LPO I neu § 57)

	Fachwissenschaft (dreifache Wertung)	Fachdidaktik (einfache Wertung)
Universitäre Prüfungen (universitärer Bereich) 40% der Gesamtnote	Teilnote FW Universität	Teilnote FD Universität
	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 01: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (Note FWU1) • Modul 04: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU2) • Modul 11: Sportmedizinische Kompetenz (Note FWU3) • Modul 12: Sport und Gesundheitskompetenz (Note FWU 4) • Modul 13: Sportpädagogische Kompetenz (Note FWU 5) • Modul 14: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU 6) • Modul 22: Kompetenz im Fördern und Gestalten (Note FWU 7) • Modul 24 oder 25: Kompetenz im Trendsport/ Erlebnispädagogische Kompetenz (Note FWU 8) 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 02: Sportdidaktik (Note FDU1) • Modul 03: Sportpraktische Basiskompetenz (Note FDU 2) • Modul 21: Diagnostische Kompetenz (Note FDU 3) • Modul 23: Führungs- und Organisationskompetenz (Note FDU 4)
	Berechnung der Teilnote FW Uni: (Noten FWU1* + FWU2 + FWU3 + FWU4 + FWU5 + FWU6 + FWU7 + FWU 8) : 8 = Note FW Uni	Berechnung der Teilnote FD Uni: (Note FDU1* + Note FDU2 + Note FDU3+ Note FDU4) : 4 = Note FD Uni
Staatsprüfungen (vorgeschriebener Bereich laut LPO I) 60% der Gesamtnote	Teilnote FW Staat	Teilnote FD Staat
	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Sportarten (Note FWS1)**) • TW/BW-Klausur (Note FWS2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur Sportpädagogik/Fachdidaktik (Note FDS1)
	Berechnung der Teilnote FW Staat: (Note FWS1 + Note FWS2) : 2 = Note FW Staat	Berechnung der Teilnote FD Staat: Note FDS1 = Note FD Staat
	(4 x Note FW Uni) + (6 x Note FW Staat) : 10 = Note FW	(4 x Note FD Uni) + (6 x Note FD Staat) : 10 = Note FD

(3 x Note FW) + (1 x Note FD) : 4 = Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung

*) Die Modulnoten gehen in Abhängigkeit ihrer Gewichtung hinsichtlich der Leistungspunktzahl in die Gesamtnote ein

**) 7 Prüfungen aus dem Bereich "Theorie und Praxis der Sportarten"

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Grundlagenmodul

SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	3
SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	9

b) Vertiefungsmodul

SPO-9221: Diagnostische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	15
SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz (3 ECTS/LP, Pflicht).....	19

2) Fachwissenschaft Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Grundlagenmodul

SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (4 ECTS/LP, Pflicht).....	22
SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (4 ECTS/LP, Pflicht).....	25

b) Aufbaumodul

SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	28
SPO-9212: Sport und Gesundheit (7 ECTS/LP, Pflicht).....	31
SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht).....	36
SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht).....	40

c) Vertiefungsmodul

SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten (1 ECTS/LP, Pflicht).....	44
--	----

3) Wahlpflichtmodul Trendsport/Erlebnispädagogik Lehramt Grundschule Erweiterungsfach

a) Vertiefungsmodul

SPO-9224: Kompetenz im Trendsport (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	46
SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	48

Modul SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
<p>Inhalte: Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich in diesem Modul mit dem Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport. Dabei setzen sie sich mit fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen auseinander. Zudem werden in vertiefter Form sportdidaktische Themen behandelt. In den Übungen steht die Vermittlungskompetenz von grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf im Mittelpunkt unter Berücksichtigung der Vielfalt von didaktischen und methodischen Möglichkeiten.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen dieses Moduls kennen die Disziplin Sportdidaktik begrifflich und in ihrer Systematik und verfügen über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachdidaktischen Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur differenzierten Begründung von Zielsetzungen des Sportunterrichts. • Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. • Verknüpfung praktischer-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. • Wissen über die fachdidaktische Bedeutung wie die Lernprozesse der Schüler/innen angeregt, diagnostiziert, beurteilt und gefördert werden können und insbesondere das selbstregulierte Lernen gefördert und gefestigt werden kann - insbesondere in den fachdidaktischen Übungen Eislauf und Basketball. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Basketball und Eislauf. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteil</p>		
<p>Modulteil: Sportdidaktik 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2</p>		

Lernziele:

1. Semester

- Kenntnis lehrplantheoretischer Grundlagen und des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart.
- Erkennen des Zusammenhangs von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u. a.).
- Beherrschung von theoriegeleiteten Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrungen reflektieren und beurteilen).
- Fähigkeit zur Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien.
- Kenntnis der historischen Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule.
- Erkennen der Bedeutung sowie der Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich außerunterrichtlichen Schulsports.
- Bedeutung der psychischen und sozialen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden.
- Kenntnis über den Umgang mit Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“.

2. Semester

- Kenntnis über Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport.
- Erkenntnis über den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule.
- Kenntnis ausgewählter (empirischer) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen.
- Kenntnis über für den Schulsport relevanten sportdidaktischen Konzepte und Modelle.
- Detaillierte Darstellung der für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung.

Inhalte:

Unter Bezugnahme auf die begrifflichen und schulischen Anforderungen der Fachdidaktik beschäftigt sich die Sportdidaktik mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport.

Ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Vorlesung ist die Auswahl und Begründung von Zielen und Inhalten im Schulsport sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen.

Einen zentralen Stellenwert hat dabei die angemessene Berücksichtigung von psychischen, sozialen und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart.

Weitere Themen sind Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule, Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport, Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens, Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation, ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung, Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogischen Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.

Im zweiten Semester werden aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte bearbeitet.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). <i>Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Bräutigam, M. (2003). <i>Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Größing, S. (2001). <i>Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht</i>. Wiebelsheim: Limpert. • Kern, U. & Söll, W. (2005). <i>Praxis und Methodik der Schulsportarten</i>. Schorndorf: Hofmann. • Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Sportdidaktik</i>. Balingen: Spitta.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-02-SD-1, Sportdidaktik (Mo 11:45-12:30 Uhr), HSIV(C), Brandl-Bredenbeck (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sportdidaktik</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Basketball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Peter R. Fischer</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen. • Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.
<p>Inhalte:</p> <p>Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.</p> <p>Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspielforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.</p> <p>Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). <i>Basketball aktuell</i>. München: o. A. d. V. • Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). <i>Das Basketball Handbuch</i>. Reinbek: rororo. • Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). <i>Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg</i>. München: Sportinform.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

<p>HFSP0-02-SD-2a, Basketball Herren, Di, 15:00-16:00, H1, Fischer (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SD-2b, Basketball Herren, Mo, 15:00-16:00, H1, Maier (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SD-2e, Basketball Damen, Di, 14:00-15:00, H1, Fischer (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SD-2f, Basketball Damen, Mo, 14:00-15:00, H1, Maier (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Basketball 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Eislauf</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Ziel ist ein strukturiertes Grundwissen über die vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Mittelpunkt der fachdidaktischen Übung Eislauf steht die Vermittlung fachdidaktischer Kompetenzen mit gleichzeitiger Verbesserung der eislauftechnischen Fertigkeiten.</p> <p>Die Vermittlung didaktischer Kompetenz geschieht nach dem Konzept „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ unter Einbeziehung verschiedener sportartspezifischer Aspekte (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf).</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey: Grundlagen - Lehrmethoden - Übungsformen - Ratschläge - Erklärungen - Erzählungen</i>. Pfaffenweiler: Wero-press. • Pavlis, Z. & Tvrznik, A. (2007). <i>Eishockey: Grundlagen</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey</i> (5. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-02-SD-3a, Eislauf, Do, 7:30-8:15, Hau Eis, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SD-3b, Eislauf, Do, 8:15-9:00, Hau Eis, Korban (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Eislauf</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Schneesport 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Peter R. Fischer</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>

Lernziele:

Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.

Inhalte:

In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.

Literatur:

Ski Alpin:

- Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). *Skilehrplan Praxis*. München: blv.
- Deutscher Skilehrerverband (2008). *Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten*. Wolfratshausen: Eigendruck.
- Snowboard:
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). *Snowboardlehrplan*. München: blv.
- Deutscher Skilehrerverband (2008). *Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten*. Wolfratshausen: Eigendruck.

Prüfung**Schneesport 1**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modulteile**Modulteil: Basketball 2**

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Peter R. Fischer

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 1

Lernziele:

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

Inhalte:

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Prüfung

Basketball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Peter R. Fischer		
Inhalte: Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmausbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbereitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten. Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. Kenntnis über Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. Erwerb grundlegender sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich der Spiele.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportspiele 1 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen. Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs. Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.		

Inhalte:

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball

Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball

Literatur:

- Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). *Die großen Spiele* (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Kröger, C., & Roth, K. (2011). *Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger* (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 1*. Schorndorf: Hofmann.
- Loibl, J. (2006). *Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen* (2., unveränd. Aufl.). *Praxisideen Sportspiele: Vol. 5*. Schorndorf: Hofmann.
- Scherer, H. (2005). *Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18*. Schorndorf: Hofmann.
- Sportspiele vermitteln (2008). *Sportpädagogik /1.2008], /Sonderheft]*. Seelze-Velber: Friedrich.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-1, Sportspiele 1 (VB / BB), Do, 13:15-14:00, HrSa, Fischer, Korban (Vorlesung)

Modulteil: Sportspiele 1

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Martin Scholz

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1

Lernziele:

Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen.

Anwendung und Einsatz verschiedener Methoden in der Einführung von Sportspielen im Sportunterricht.

Erwerb eigener Spielfähigkeit sowie die praktisch -didaktische Vermittlung dieser.

Sportartübergreifende Anwendung der Spielfähigkeit, der Ballschule sowie methodischer Spielreihen.

Kenntnis von praktischen Anwendungsmöglichkeiten alternativer Sportspiele sowie von Variationen der „Großen Sportspiele“.

Inhalte:

In der praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-2b, Sportspiele, Mi, 12:00-13:00, H2, H1+2, H1, Swk (Übung)

HFSP0-03-SP-2c, Sportspiele, Mi, 13:00-14:00, H1+2, Swk (Übung)

<p>Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.</p> <p>Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können). • Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten. • Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik. <p>Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.</p> <p>Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt <i>Planen - Durchführen - Auswerten</i>.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Döbler, E. & Döbler, H. (1992). <i>Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis</i> (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag. • Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), <i>Neues Taschenbuch des Sportunterrichts</i> (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann. • Röthig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann. • Söll, W. (2008). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-03-SP-3a, Kleine Spiele, Do, 14:00-15:00, H2, Höss-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-3b, Kleine Spiele, Do, 15:00-16:00, H2, Höss-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-3c, Kleine Spiele, Mi, 14:00-15:00, H2, Maier (Übung)</p>
<p>Modulteil: Wassergewöhnung Lehrformen: Übung Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>

<p>Lernziele:</p> <p>Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.</p> <p>Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart</p> <p>Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.</p> <p>Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: blmv. • Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). <i>Schwimmen in Schule und Verein</i>. Celle: Pohl. • Frank, G. (2005). <i>Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Freitag, W. (1977). <i>Schwimmen. Training. Technik. Taktik</i>. Reinbek: Rowohlt. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>. Schorndorf: Hofmann. • Wilke, K. & Daniel, K. (2004). <i>Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren</i>. Wiebelsheim: Limpert.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-03-SP-4a, Wassergewöhnung, Fr, 7:00-8:00, Haun, Rogler (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-4b, Wassergewöhnung, Fr, 8:00-9:00, Haun, Rogler (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-4c, Wassergewöhnung, Fr, 9:00-10:00, Haun, Rogler (Übung)</p>
<p>Modulteil: Sportspiele 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Martin Scholz</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.</p> <p>Erwerb sportpraktischer und methodisch-didaktischer Kompetenzen im Bereich der Rückschlagspiele.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In der praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C., & Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Roth, K., Kröger, C., & Memmert, D. (2007). <i>Ballschule Rückschlagspiele</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 7.</i> Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18.</i> Schorndorf: Hofmann. • <i>Sportspiele vermitteln</i> (2008). <i>Sportpädagogik /1.2008], /Sonderheft].</i> Seelze-Velber: Friedrich.
<p>Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Vermittlung der Lehrkompetenz in der Spiel- und Schülerleichtathletik.</p> <p>Kenntnis über die spielerische Einführung in den Bereich der leichtathletischen Grundtechniken.</p> <p>Kenntnis über Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien in der Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es darum, die Grundlagen elementarer leichtathletischer Bewegungen zu thematisieren und aus fachdidaktischer Perspektive kritisch zu beleuchten. Auch wird die Unterrichtsorganisation im Freien konkretisiert, sowie das entsprechende methodische Vorgehen erläutert.</p> <p>Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht betrachtet werden.</p> <p>Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). <i>Leichtathletik in der Schule</i>. Band 2. Weilheim: Bräuer. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). <i>Leichtathletik in der Schule</i>. Band 1. Weilheim: Bräuer. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Katzenbogner, H. (2000). <i>Leichtathletik macht Spaß</i>. Freising: Eigenverlag. • Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen</i>. Neumünster: CM Sportbuch. • Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). <i>Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen</i>. Neumünster: Sportbuch-Verlag. • Medler, M. (2000). <i>Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen</i> (7. Aufl.). Flensburg: CM Sportbuch. • Medler, M. (2001). <i>Ausdauerlauf in der Schule</i>. Flensburg: CM Sportbuch. • Vonstein, W. & Massin, D. (2001). <i>Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik</i>. Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Wassergewöhnung

praktische Prüfung, unbenotet

Prüfung

Spielleichtathletik

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Prüfung

Kleine Spiele

Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Studienprotokolls / Prüfungsdauer: 45 Minuten

Beschreibung:

Das Protokoll wird benotet und ergibt die Modulnote.

Modul SPO-9221: Diagnostische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur • Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen diagnostischer Problemfelder • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z.B. Talentförderung). 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus. Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gerätturnen 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Begründung der Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge insbesondere der Diagnostik, Beherrschung von turnerischen Grundelementen und Helfergriffen.		
Inhalte: Das methodisch-didaktische Vermittlungskonzept wird anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Pferd und Sprungtisch vorgestellt. Exemplarisch werden Funktionsphasen analysiert und ausgewertet und somit eine Vernetzung zur Diagnostik aufgezeigt.		

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerling, I. E. (2005). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2007). <i>Basisbuch Gerätturnen ... für alle: von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Knirsch, K. (2000). <i>Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein</i>. Kirchentellinsfurt: Knirsch. • Marktscheffel, M. (2007). <i>Kinderturnen. Übungslandschaften; der Einstieg ins Gerätturnen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Stillger, K. (2004). <i>Turnen 1-4. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2006). <i>Turnen 5-8. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2009). <i>Turnen 9-11. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 13-15. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 16. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion.
<p>Prüfung Turnen 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Handball 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.</p>
<p>Inhalte: Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolodziej, C. (2007). <i>Richtig Handball</i>. München BLV. • Trosse, D. (2006). <i>Handbuch Handball</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Emrich, A. (2001). <i>Spielend Handball lernen in Schule und Verein</i>. Wiebelsheim: Limpert.
<p>Prüfung Handball 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>

<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Gerätturnen 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele: Kenntnis didaktischer Konzepte zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten, prüfungsrelevante Präsentation</p>
<p>Inhalte: Didaktische Konzepte zur Vermittlung weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden (z.B. biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden erarbeitet.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerling, I. E. (2005). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2007). <i>Basisbuch Gerätturnen ... für alle: von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Knirsch, K. (2000). <i>Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein</i>. Kirchentellinsfurt: Knirsch. • Marktscheffel, M. (2007). <i>Kinderturnen. Übungslandschaften; der Einstieg ins Gerätturnen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Stillger, K. (2004). <i>Turnen 1-4. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2006). <i>Turnen 5-8. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2009). <i>Turnen 9-11. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 13-14. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion. • Stillger, K. (2011). <i>Turnen 16. Videolehrfilm</i>. KS-Videoproduktion.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-21-Dia-4a, Turnen 2 Herren, Fr, 10:00-12:00, H3, Korban (Übung) HFSP0-21-Dia-4b, Turnen 2 Herren, Mo, 10:00-12:00, H3, Korban (Übung) HFSP0-21-Dia-4e, Turnen 2 Damen, Mo, 8:00-10:00, H3, Korban (Übung) HFSP0-21-Dia-4f, Turnen 2 Damen, Fr, 8:00-10:00, H3, Korban (Übung)</p>
<p>Moduleile</p> <p>Moduleil: Handball 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner, Dr. Jürgen Hofmann Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.</p>

Inhalte:

Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.

Literatur:

- Kolodziej, C. (2007). *Richtig Handball*. München BLV.
- Trosse, D. (2006). *Handbuch Handball*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiebelsheim: Limpert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-21-Dia-5a, Handball 2 Herren, Di, 8:30-10:00 Uhr, H3, H2, H1, H1-3, Weiher (Übung)

HFSP0-21-Dia-5d, Handball 2 D+H, Mi, 9:30-11:00 Uhr, TSV Haunst, Weiher (Übung)

HFSP0-21-Dia-5e, Handball 2 Damen, Di, 10:15-11:45 Uhr, H3, H2, H1, H1-3, Weiher (Übung)

Prüfung

Handball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
<p>Inhalte: Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen sollten folgende Kompetenzen besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Rolle des Vermittlers im schulischen Kontext. • Grundlegende Aspekte der Führungskompetenz verstehen und auf schulspezifische Gegebenheiten anwenden. • Zielgerichtete Führungssituationen erfahren, erproben, reflektieren. • Führungssituationen ausgestalten. • Diagnostische Kompetenz zielgerichtet einsetzen. • Vertiefte sportpsychologische Kenntnisse erwerben und als bedeutsam für die Unterrichtspraxis erkennen. • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät. • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 3</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1</p>		

Lernziele:

Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.

Inhalte:

Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.

Literatur:

- Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). *Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik*. Oberhausen: Athena.
- Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). *Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik* (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Berkemann, S. (2007). *Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Fischer, G. (2001). *Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik*. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.
- Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). *Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Meusel, W. & Wieser, R. (1995). *Handbuch Bewegungsgestaltung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmies, G. (2005). *Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung* (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.
- Internes Skript

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-23-FO-2a, Gymnastik / Tanz 1 Handgeraet, Mo, 13:00-14:00, H3, Kroll (Übung)

HFSP0-23-FO-2c, Gymnastik / Tanz 1 Handgeraet, Mo, 12:00-13:00, H3, Kroll (Übung)

HFSP0-23-FO-2c/d, Gymnastik / Tanz 1 (T+H), Mo, 10:00-11:00 & 12:00-13:00, GyH, Cordes, A., Kroll (Übung)

HFSP0-23-FO-2e, Gymnastik / Tanz 1 Handgeraet, Fr, 10:00-11:00, H2, Weiß (Übung)

HFSP0-23-FO-2e/h, Gymnastik / Tanz 1 (H+T), Fr, 10:00-11:00 & 11:00-12:00, GyH, Cordes, A., Weiß (Übung)

HFSP0-23-FO-2f/g, Gymnastik / Tanz 1 (T+H), Fr, 10:00-11:00 & 11:00-12:00, GyH, Cordes, A., Weiß (Übung)

HFSP0-23-FO-2g, Gymnastik / Tanz 1 Handgeraet, Fr, 11:00-12:00, H2, Weiß (Übung)

Modulteile
<p>Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.</p> <p>Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Oberhausen: Athena. • Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). <i>Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik</i> (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Berkemann, S. (2007). <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Fischer, G. (2001). <i>Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik</i>. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund. • Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). <i>Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Meusel, W. & Wieser, R. (1995). <i>Handbuch Bewegungsgestaltung</i>. Seelze: Kallmeyer. • Schmies, G. (2005). <i>Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung</i> (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW. • Internes Skript <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung Gymnastik und Tanz 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>

Modul SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul zielt einerseits darauf ab, dass die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für eine sportartübergreifende wissenschaftliche Perspektive erlangen und mit grundlegenden Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens vertraut sind. Andererseits erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten zum Einsatz der Stimme bei Präsentationen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.		
Bemerkung: Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft
Lehrformen: Seminar
Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste, Alexander Brüne, Dr. Sabine Maier
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2
ECTS/LP: 2
Lernziele: Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen. Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen. Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft • Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten • Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung <p>Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013.</i> Zugriff am 01.08.2015 http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf • Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IFS) der Universität Augsburg.</i> Zugriff am 01.08.2015 unter http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf • Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). <i>Sportwissenschaftliches Lexikon</i> (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-01-SWB-1a, Einführung in das Studium der Sportwissenschaft, Mo, 8:30-10:00, SR2, Augste (Seminar)</p> <p>HFSP0-01-SWB-1b, Einführung in die Sportwissenschaft, Die, 12:00-14:00, SR2, Künzell (Seminar)</p> <p>HFSP0-01-SWB-1c, Einführung in das Studium der Sportwissenschaft, Do, 10:15-11:45, HrSa, Gail (Seminar)</p>
<p>Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden</p> <p>Lehrformen: Vorlesung, Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, PD Dr. Claudia Augste, Dr. Sabine Maier</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.</p>

Inhalte:

Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:

- (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
- Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation
- Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)

Literatur:

- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). *Statistik im Sport*. Hamburg: Czwalina.
- Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Prüfung

Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Claudia Augste		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft • Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart, • der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen des Moduls kennen die Trainingswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Trainingsmethoden und können die praktische Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Trainingswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Volleyball.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2		
Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2		
Lernziele: Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten • Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile • Trainingsplanung und -steuerung • sportmotorische Anforderungsprofile • Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten 		

Literatur:

- Grosser, M., Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). *Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme*. München: blv.
- Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). *Einführung in die Trainingswissenschaft* (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.
- Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). *Trainingswissenschaft* (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer.
- Martin, D., Carl, K. & Lehnertz, K. (2001). *Handbuch Trainingslehre* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schnabel, G., Harre, D. & Krug, J. (Hrsg.) (2008). *Trainingslehre - Trainingswissenschaft*. Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung**Trainingswissenschaft**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Modulteile**Modulteil: Volleyball 1****Lehrformen:** Übung**Dozenten:** Sandra Korban**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1**ECTS/LP:** 1**Lernziele:**

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels

Inhalte:

Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels

Literatur:

- Kittsteiner, J. & Hilbert, G. (2011). *Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein* (1. Aufl.). *Praxisbücher Sport*. Wiebelsheim: Limpert.
- Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). *Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]* (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Wolf, J. (2008). *Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer* (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HFSP0-04-TW-2b, Volleyball Damen, Do, 8:00-9:00, H2, Gärtner (Übung)****HFSP0-04-TW-2d, Volleyball Damen, Do, 16:00-17:00, H1, Swk (Übung)****HFSP0-04-TW-2e, Volleyball Herren, Do, 17:00-18:00, H1, Swk (Übung)****Prüfung****Volleyball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile
Modulteil: Volleyball 2 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 1
Lernziele: Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.
Inhalte: Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball
Literatur: s. Volleyball 1
Prüfung Volleyball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
Inhalte: Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus und sind in der Lage, dieses Wissen auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung übertragen. Des Weiteren können sie die erworbenen Kenntnisse konkret auf Aspekte der Körperbildung übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sportphysiologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel-, und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.
Inhalte: Grundlegende physiologische Vorgänge des menschlichen Körpers: <ul style="list-style-type: none"> • Zelle und Gewebe • Energiebereitstellung • Muskelphysiologie • Herz-Kreislauf-Blut • Atmung und Atmungssystem • Sensomotorik

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faller, A. (2008). <i>Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion</i>. Stuttgart: Thieme. • Marées, H. de & Heck, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i> ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw.). Köln: Sportverl. Strauß. • Thews, R. A. (1997). <i>Physiologie des Menschen</i>. Berlin [u.a.]: Springer, 1997
<p>Modulteil: Sportanatomie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomischer Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur Übertragung und Anwendung der Kenntnisse in Bezug auf sportliche Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sportmedizin</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Körperbildung</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung • Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein • Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung • Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-11-MED-2a, Koerperbildung, Mi, 10:00-11:00, GyH, Kirsch (Übung)

HFSP0-11-MED-2b, Koerperbildung, Mi, 9:00-10:00, GyH, Kirsch (Übung)

Modul SPO-9212: Sport und Gesundheit		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld		
Inhalte: Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Adaptation und Bewegung • funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats: Wirbelsäule und Gelenke (insbesondere Sprung-, Knie-, Hüft-, Schultergelenk) • funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven Bewegungsapparats • Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems • Grundlagen des Energiestoffwechsels, Sport und Ernährung • Sport und Gesundheitsförderung • Grundlagen der Leistungsphysiologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters • Grundlagen der Prophylaxe von Sportverletzungen und -schäden. 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen dieses inter- und intradisziplinären Moduls sollten nach Absolvierung in der Lage sein, Gesundheit und Fitness in seiner Vielfalt theoretisch zu erfassen und auch methodisch-didaktisch in der Praxis umzusetzen. Dabei geht es zum einen um Sport und Bewegung und gesunder Ernährung als Mittel zur Gesunderhaltung und zum anderen um das möglichst gesunde Betreiben von Sport. Am Beispiel Schwimmen werden hierzu sportpraktische und methodisch-didaktische Kompetenzen erworben. Das eigene Wissen sollte die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Gesundheit als wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülergesundheit und der Lehrgesundheit leisten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sport und Gesundheit Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf. • Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag. <p>Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sport und Gesundheit</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p> <p>Modulteil: Schwimmen 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionszeichnungen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Prüfung</p> <p>Schwimmen 1 praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet</p> <p>Beschreibung: Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:55 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</p> <p>Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrerkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischen Aspekte) und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule</p> <p>Lehrformen: Seminar Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2</p>

<p>Lernziele:</p> <p>Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-12-SUG-4a, SuGII, Di, 15:00-16:00, SR2, Maier (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SUG-4c, SuGII, Di, 14:00-15:00, SR2, Maier (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SUG-4d, SuGII, Mi, 11:30-12:15, HrSa, Röger-Offergeld (Übung)</p>
<p>Modulteil: Schwimmen 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkrault- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer Verlag. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-12-SUG-5a, Schwimmen 2, Mi, 8:30-10:00, Gög 1, Röger-Offergeld (Übung)</p>

Modul SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren • Sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze • Historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports • Sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten • Unterschiedliche Zielgruppen im Sport in ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Entwicklungen sowie die daraus abzuleitenden Ziele der sportpädagogischen Arbeit • Sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B.: Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. • Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) • Sportpädagogische Bedeutung des lebensbegleitenden Sporttreibens als Beitrag zur Lebensqualität • Sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive von Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung • Als Anwendungsbeispiele werden insbesondere das Fußballspiel mit seinen Eigenheiten thematisiert wie die pädagogischen Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können. • Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung in der Fachsportart Fußball 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen dieses Moduls verfügen über die nachfolgenden Fähigkeiten und pädagogischen Handlungskompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Schwerpunkte, Herausforderungen und Ziele der Sportpädagogik • Kenntnisse über die sportpädagogische Bedeutung lebenslangen Sporttreibens und die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche • Kenntnisse über die Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern • Erkennen sportpädagogischer Interventionsmöglichkeiten in Settings • Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in der Fachsportart Fußball 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1
Lernziele: Kenntnisse über die Vorlesungsinhalte
Inhalte: Auf der Grundlage der Ziele, die in diesem Modul erreicht werden sollen, werden in der Grundlagenvorlesung für dieses Modul folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die einerseits die disziplinspezifischen, klassischen Themen der Sportpädagogik andererseits aber auch die Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik – auch unter vergleichenden Aspekten • Historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports • Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik • Zielgruppen der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Balz, E., & Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. • Haag, H., & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann. • Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. • Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
Modulteile
Modulteil: Fußball 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1
Lernziele: Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte

<p>Inhalte:</p> <p>Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.</p> <p>Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
<p>Prüfung</p> <p>Fußball 1</p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Fußball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und –didaktischer Aspekte</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042

Prüfung**Fußball 2**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modulteil**Modulteil: Sportpädagogisches Seminar****Lehrformen:** Seminar**Dozenten:** Prof. Dr. Peter Brandl-Bredenbeck**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 3**ECTS/LP:** 2**Lernziele:**

Vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Sportpädagogik

Inhalte:

Im Rahmen dieses Seminars besteht die Möglichkeit der Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen – vgl. die Themenschwerpunkte der Vorlesung Sportpädagogik. Bei der Wahl der Schwerpunkte in diesem Seminar werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. Die Studierenden sind gefordert, sich bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen aktiv zu beteiligen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).

Literatur:

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). *Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils*. Göttingen: Hogrefe.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität*. Göttingen: Hogrefe.
- Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit* (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Prüfung**Sportpädagogik**

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungsvorleistungen:

Sportpädagogik (Vorlesung)

Beschreibung:

Die Hausarbeit wird benotet und ergibt die Modulnote.

Modul SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft • Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Absolventen und Absolventinnen des Moduls kennen die Bewegungswissenschaft begrifflich und in ihrer Systematik, sie kennen die wissenschaftliche Fundierung von Lehrmethoden und können ihre praktischen Anwendung begründen. Sie begreifen sportliche Phänomene – insbesondere diejenigen aus der Modulsportart – mit dem Instrumentarium der Bewegungswissenschaft. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung • Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht • Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten • Grundkenntnisse der Biomechanik
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Roth, K. & Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt. • Schmidt, R. A. & Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics. • Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.

<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-1, Bewegungswissenschaft 1, Mo, 11:00-12:00, HrSa, Künzell (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Bewegungswissenschaft Modulprüfung</p> <p>Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1</p>
<p>Lernziele: Die Studierenden lernen Lehrkonzepte der Schüler-Leichtathletik kennen und können die Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p>
<p>Inhalte: Vermittlung der Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining</i>. Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundagentraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-2a, Leichtathletik 1 Herren, Mo, 12:00-13:00, H2, H1+2, H1, Breithecker (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2b, Leichtathletik 1 Herren, Mo, 13:00-14:00, H2, H1+2, H1, Breithecker (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Leichtathletik 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Schneesport 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Peter R. Fischer</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 1</p>

<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Methodisch-didaktische Kenntnisse zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur.</p> <p>Beherrschen der klassischen leichtathletischen Disziplinen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Durchführung von Bewegungsanalysen und Anwendung von biomechanischen Messverfahren zur Technikanalyse. Vermittlung von Feedback-Strategien zur Fehlerkorrektur. Reflexion Bewegungswissenschaftlicher Methodenkenntnisse.</p>

Literatur:

- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2015). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). *Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining*. Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann.

Modul SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten		ECTS/LP: 1
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in das Anwenden von verschiedenen Methoden des Handelns im Sportförderunterricht (Diagnostizieren, Analysieren, Fördern) auf der Grundlage der Psychomotorik Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Bewegungskünste im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht Anwendung der Inhalte im Bereich des Schulsports (z.B. im sportpädagogischen Projekt)		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen des Sportförderunterrichts und der Psychomotorik • Erkennen und analysieren psychomotorischer Defizite • Anwenden von Testmethoden (u.a. Trampolin) und der sich daraus ergebenden Fördermaßnahmen • Anwenden Maßnahmen aus der Psychomotorik und dem Sportförderunterricht • Methoden des fachbezogenen Testens und Beurteilens • Anwendung im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation • Ableitung von Konsequenzen bzw. Fördermöglichkeiten/Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende • Erkennen von Problemfeldern des Förderns und Gestaltens • Erwerb sportpraktischer, methodisch-didaktischer und gestalterischer Kompetenzen im Bereich Bewegungskünste • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich Bewegungskünste mit Aspekten des Förderns und Gestaltens. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 30 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 1	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bewegungskünste 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen der Bewegungskünste und deren Anwendung haben.		
Inhalte: Diese Veranstaltung vermittelt circensischer Künste von Handgeschicklichkeiten (z.B. Jonglieren) und Äquilibristik (z.B. Akrobatik, Einradfahren). Die Vermittlung orientiert sich an den Grundsätzen „Kunststücke kennen lernen“, „mit Kunststücken experimentieren“, „Kunststücke präsentieren“		

Literatur:

- Ballreich, R., Grabowiecki, U. (Hg.)(1992). *Zirkus-Spielen*. Stuttgart AOL.
- Schneider T., Stillger, K., (1997). *Akrobatik 1. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.
- Schneider T., Stillger, K., (1997). *Akrobatik 2. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.
- Stillger, K., (1990). *Jonglieren 1. Lehrfilmvideo*. Meitingen: KS-Videoproduktion.

Prüfung

Bewegungskünste 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modul SPO-9224: Kompetenz im Trendsport		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner		
Inhalte: Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten. Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder. Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodischdidaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie und Verstehen der Bedeutung von Gesellschaft für den Sport Kennenlernen von Trendsportarten und Handlungsfelder sowie Möglichkeiten des modernen Lehrens Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs. Trends und neue Entwicklungen im Sport bewerten und diese ggf. für eigene Zwecke umsetzen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trendsport A-B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.		
Inhalte: 4 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.		
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

Moduleile
<p>Moduleil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-24b-W-EP-3a, Wahlfach / Handlungsfeld V Kanu (siehe Aushang), Fr, 10:00-11:00, Haun, Meyer (Übung) HFSP0-24b-W-EP-3c, Wahlfach / Handlungsfeld VII Klettern, Di, 12:00-16:00, aH, Scholz (Übung) im Laufe des Novembers und Dezembers 4-5 Termine. Leihausrüstung nur an den ersten beiden Terminen möglich. HFSP0-24-W-TS-3b, Wahlfach / Handlungsfeld II Badminton, Fr, 12:00-13:00, H2, H1+2, H1, Senner (Übung) HFSP0-24-W-TS-3d, Wahlfach / Handlungsfeld IV Schlaegerspiele(siehe Aushang), Do, 12:00-14:00, H2, H1+2, H1, Senner, Brandl-Bredenbeck (Übung) HFSP0-24-W-TS-3e, Wahlfach / Handlungsfeld IX Outdoor Vertikal (siehe Aushang), Senner, Scholz u.a. (Übung) siehe http://www.sport.uni-augsburg.de/studium/Wahlfach/</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

Modul SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
Inhalte: Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder: Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens • Kennenlernen erlebnispädagogischer Handlungsfelder • Erkennen der Möglichkeiten und Methoden des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern • Anwenden von Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule • Vertiefen einer Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld • Fähigkeit auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst zu agieren • Erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und deren Anwendung im Sportunterricht • Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen im Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus dem Bereich eines Wahlfachs oder Handlungsfelds mit Aspekten der Theorie der Erlebnispädagogik. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Trendsport A+B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1		
Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.		

<p>Inhalte: 2 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 2</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernen eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-24b-W-EP-3a, Wahlfach / Handlungsfeld V Kanu (siehe Aushang), Fr, 10:00-11:00, Haun, Meyer (Übung) HFSP0-24b-W-EP-3c, Wahlfach / Handlungsfeld VII Klettern, Di, 12:00-16:00, aH, Scholz (Übung) im Laufe des Novembers und Dezembers 4-5 Termine. Leihausrüstung nur an den ersten beiden Terminen möglich.</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>